



Evaluation Elternzufriedenheit mit dem Ganztag an Schule 2023



Teilnahme der Schulen

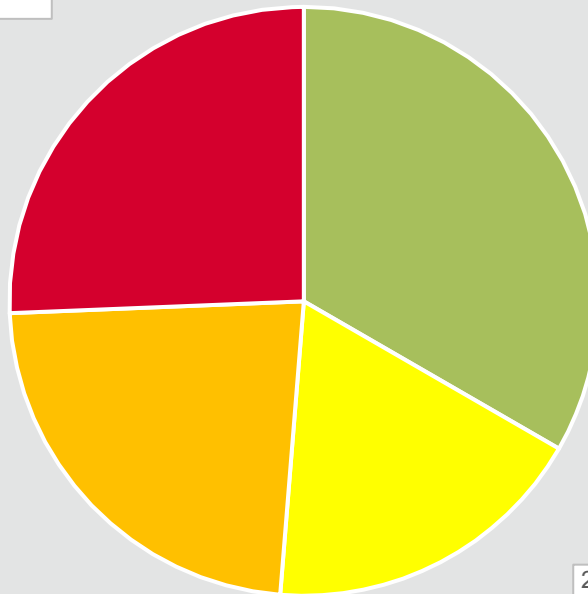
Wieviel Prozent der Eltern der Ganztagskinder haben teilgenommen?

weniger als 10% Teilnahme,
10 Schulen

30% oder
mehr
Teilnahme, 13
Schulen

10-19% Teilnahme,
9 Schulen

20% bis 29% Teilnahme; 7
Schulen



Rücklauf:

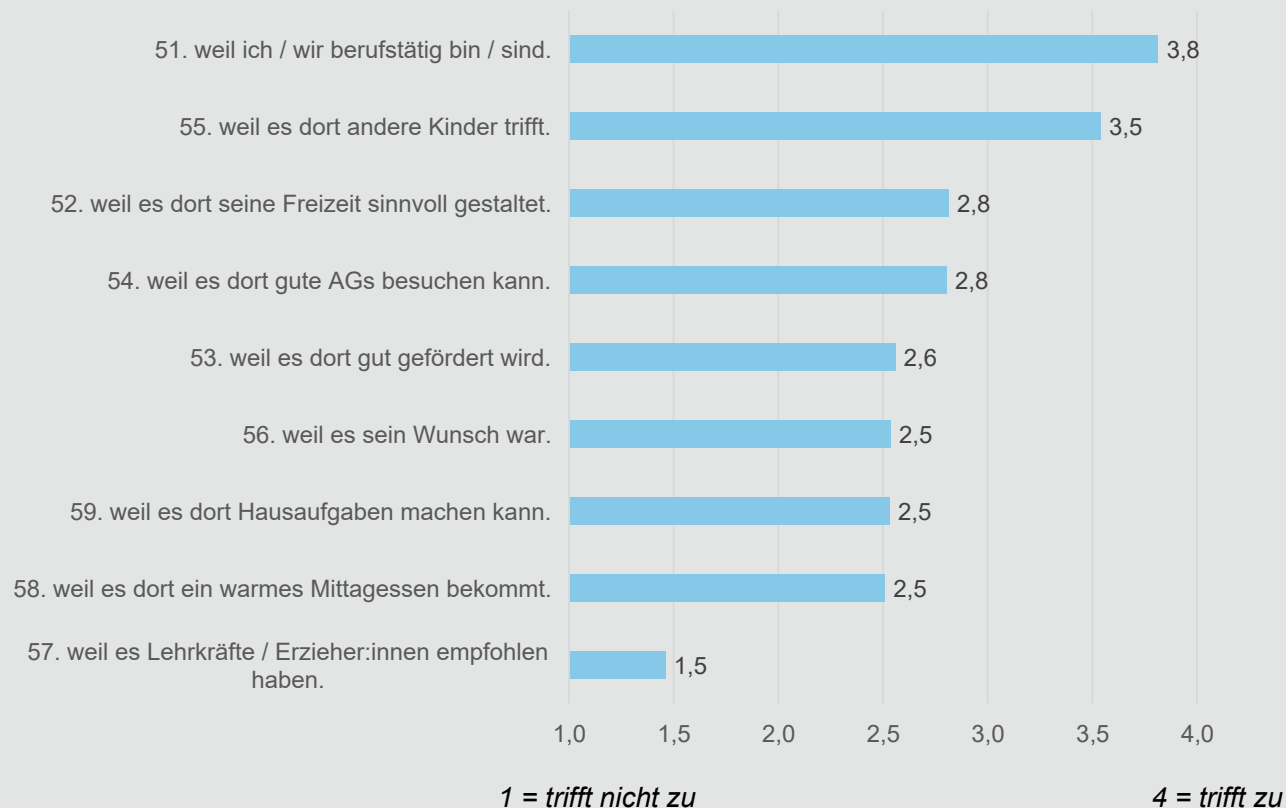
- Rückmeldung von 36 Standorten; 3 Standorte ohne Teilnahme
- 1.057 Bögen für 1.288 Kinder = 27% der betreuten Kinder (von 36 Standorten)
- 9% der Bögen ohne Schulangabe
- 20 von 39 Standorten nahmen in größerem Umfang teil (51%)
- Ausführliche, individuelle Auswertung für 20 Standorte möglich

Stichprobe

- Im Schnitt gehen 1,1 Kinder der Familien aktuell in der Betreuung
- Das älteste Kind ist im Schnitt seit über zwei Jahren in der Betreuung.
- Aus 84 % der Familien haben schon Kinder an AGs teilgenommen.
- Aus 80 % der Familien waren schon Kinder in der Ferienbetreuung.
- Rücklauf von ca. 35 % der DaZ-Kinder im Ganzttag
- Rückmeldungen DaZ verteilen sich auf verschiedene Schulen
- Rücklauf von ca. 78 % der Familien mit Kindern mit Förderbedarf im Ganzttag an Regelschulen
- Rückmeldungen Kinder mit Förderbedarf verteilen sich auf verschiedene Schulen

Gründe für Teilnahme an Betreuung

Teilnahmegründe



Hauptgründe:

- Berufstätigkeit der Eltern
- Kontakt zu anderen Kindern

Zu welchen Themen wurde befragt?

1. Wohlbefinden und Förderung der Kinder
2. Struktur
3. Gebäude und Räume
4. Beschäftigung am Nachmittag, freie Spielangebote
5. AGs
6. Ferienbetreuung
7. Mitarbeiter:innen
8. Information, Austausch und Mitbestimmung
9. Mittagessen
10. Lernzeit/ Hausaufgabenbetreuung

Ergebnisse der einzelnen Standorte

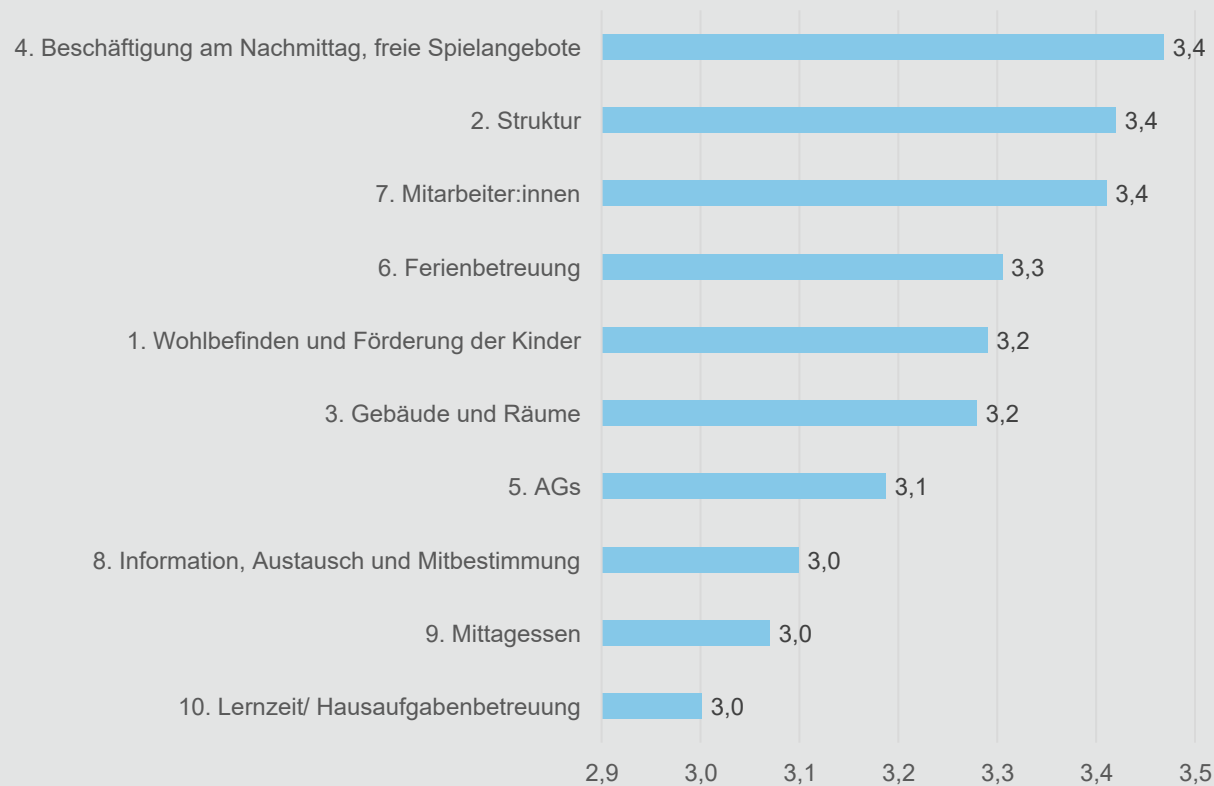
Alle Standorte haben, soweit auswertbar, mindestens Werte von 2,7 - liegen also im positiven Bereich!

Zum Teil gibt es standortspezifische Herausforderungen (wie Raumknappheit), die sich auf die Bewertung auswirken.

Bewertung nach Themenblöcken:

Welche Aspekte wurden am besten bewertet?

(je höher der Wert, desto positiver die Bewertung)



1 = stimmt gar nicht;

4 = stimmt ganz genau

**Gute Gesamtbewertung:
Im Schnitt wurden alle
Themen mit mindestens
„Stimmt eher“ bewertet!**

Höchste Bewertungen:

- Beschäftigung und freies Spielen
- Struktur
- Mitarbeiter:innen

Verbesserungsbereiche:

- Hausaufgabenbetreuung
- Mittagessen
- Information und Mitbestimmung

Lob: Das trifft genau zu! (Einzelaussagen)

Trifft genau zu!



- Kommunikation wichtiger Informationen/Termine
- Viel freies Spiel und Spiel im Freien
- Zugewandtes Personal und Ansprechpersonen (hierzu viele offene Anmerkungen)
- Klare Regeln

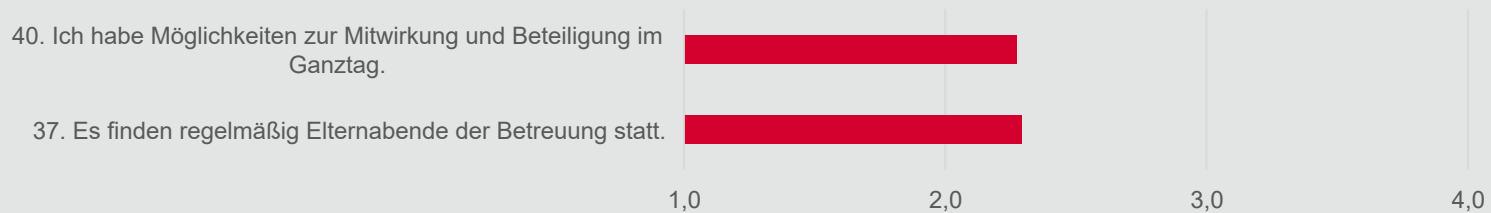
Verbesserungsmöglichkeiten: Information, Austausch und Mitbestimmung

- Informationsweitergabe ist gut: Schließzeiten, Termine etc.
- Guter Austausch und Ansprechpersonen bei Fragen und Problemen.

Aber:

- Eltern kennen ihre Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten oftmals nicht.
- Es finden nicht an allen Standorten (ausreichend) Elternabende statt.

Das trifft eher nicht zu!



Verbesserungsmöglichkeiten: Mittagessen

- Tischkultur meist vorhanden.
- Genug Trinkmöglichkeiten.

Aber:

- Verbesserungswünsche vor allem bzgl. der Qualität des Essens.

Freie Anmerkungen

- Mittagessen schmeckt den Kindern nicht (!),
- zu wenig (!),
- nicht kindgerecht,
- ungesund,
- Es ist nur bedingt möglich, eigenes Essen mitzubringen.
- fehlende Flexibilität bei der Inanspruchnahme

Verbesserungsmöglichkeiten: Lernzeit/Hausaufgaben

Positive Rückmeldung:

- Kinder werden gut betreut und unterstützt.
- Es gibt genügend Zeit.

Freie Anmerkungen

- nur Aufsicht, keine Betreuung
- Kinder kommen ohne HA nach Hause
- Räume (fehlender Rückzug, Lautstärke)

Fazit

- Lob:
 - Beschäftigung und freies Spielen: Viel freies Spiel und Spiel im Freien
 - Struktur: Klare Regeln
 - Mitarbeiter:innen: Zugewandtes Personal; Ansprechpersonen bei Fragen vorhanden
 - Kommunikation wichtiger Informationen/Termine klappt gut
- Mögliche Verbesserungsbereiche allgemein:
 - Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Eltern; Elternabende
 - Hausaufgaben/Lernzeit: Wunsch nach mehr Betreuung/Hilfe/Kontrolle; Ruhe
 - Qualität des Mittagessens: Menge, Geschmack, gesunde Zutaten; Flexibilität bei der Inanspruchnahme des Essens/eigenes Essen
- Standortspezifische Auswertung sinnvoll, u.a.
 - Räume (zu wenig, fehlender Rückzug, Lautstärke)
 - Schulhof (Gestaltung, fehlender Schatten)
 - Personal (zu wenig)
 - Angebot (fehlende AGs; zu wenig Programm/ Ausflüge in Ferienbetreuung)



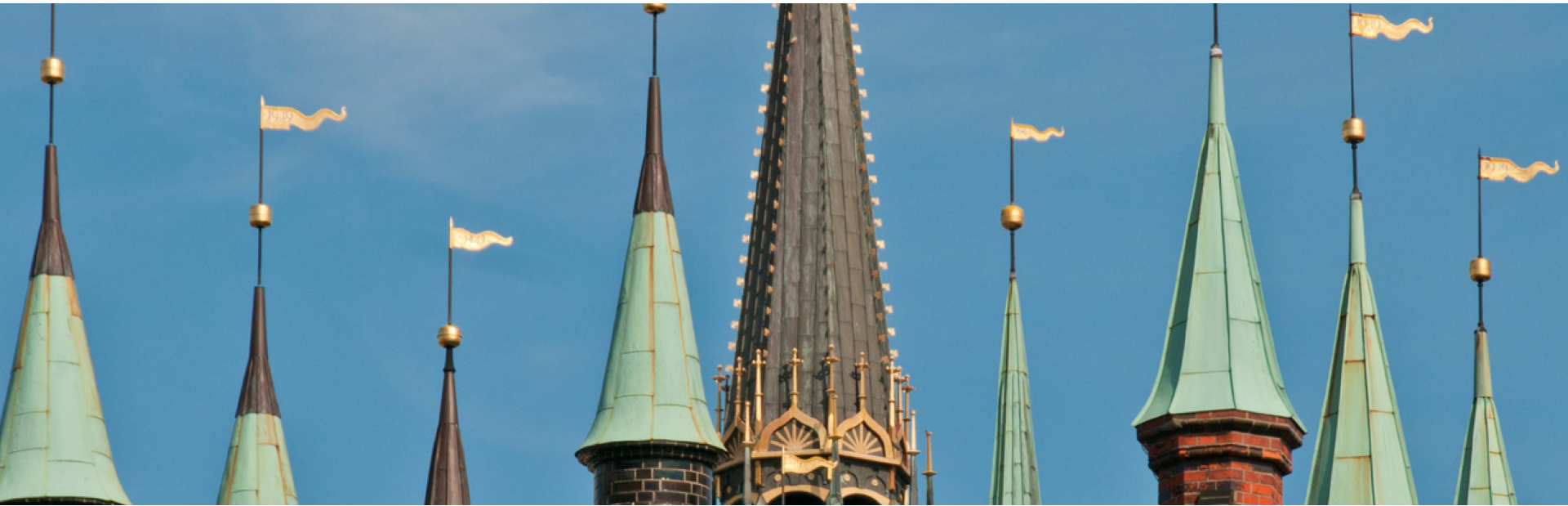
Elternvertretung im schulischen Ganztag

Prüfauftrag zum Antrag VO/2023/12517



Regelungen zur Elternvertretung gem. SchulG SH

- § 6 Abs. 1 SchulG SH sieht vor, dass die Ganztagschule Unterricht und weitere schulische Veranstaltungen zu einer pädagogischen Einheit verbindet.
- Angebote des schulischen Ganztags sind zusätzliche schulische Veranstaltungen und damit Teil der Schule und des Schullebens.
- Für die Schulen in Schleswig-Holstein sieht das SchulG SH in den §§ 69-74 Gremien wie die Elternversammlung, die Elternvertretungen, den Klassenelternbeirat, den Schulelternbeirat, den Kreiselternbeirat und den Landeselternbeirat vor.
- Da der schulische Ganztag nicht anders zu behandeln ist als alle anderen schulischen Veranstaltungen finden die o.g. Vertretungsregelungen Anwendung.
- Die Schaffung eines neuen Vertretungsgremiums scheidet nach geltender Rechtslage aus.
- Empfehlung des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 10.10.2023:
„Soweit sich die Eltern der Schülerinnen und Schüler, die am schulischen Ganztag teilnehmen, in den Vertretungsgremien nicht ausreichend repräsentiert fühlen, wäre dies wohl eher in der Arbeit der Vertretungsgremien zu ändern.“
- Information hierzu erfolgte an den Kreiselternbeirat, Trägervertreter:innen der schulischen Ganztagsbetreuung und an das Schulamt in der HL



Eckpunkte zur schulischen Mittagsversorgung

Gesund und nachhaltig



Eckpunkte zur

Schulischen

Mittagsversorgung

1. Umstellung des Speiseplans

- 1x pro Woche Fisch
- 1x pro Woche Fleisch maximal
- Mehr Hülsenfrüchte
- Tägliche Obst-/ Gemüsebeilage
- Leitungswasser als Getränk der Wahl
- Orientierung an der Bremer Checkliste oder DGE-Standards
(<https://www.schuleplusessen.de/startseite>) (www.bips-institut.de/fileadmin/bips/downloads/ratgeber/Bremer_Checkliste_2018.pdf)
- Regionalität und Saisonalität beachten

Eckpunkte zur

Schulischen

Mittagsversorgung

2. Schüler:innen und Eltern einbeziehen

- Verpflegungskonzept erstellen am Schulstandort
- Beteiligung von Mitarbeiter:innen des Essensanbieters, Schüler:innen, Schulleitung, Lehrkräfte, päd. Personal der OGS, Eltern
- Mensarat, runder Tisch Verpflegung o.ä. einrichten für Konzept und Qualitätschecks
- Regelmäßiges Feedback der Schüler:innen an den Essensanbieter
- Schüler:innen an Speiseplan beteiligen

Eckpunkte zur

Schulischen

Mittagsversorgung

3. Verbraucher:innenbildung – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

- Ernährungsbildung
- Eigene Ernte aus Schulgärten
- Mit Schüler:innen kochen/ Speisen zubereiten
- Pädagogischer Mittagstisch in Grundschule
- auf Elternabenden thematisieren

Eckpunkte zur

Schulischen

Mittagsversorgung

4. Abfall reduzieren

- Eigenes Auffüllen der Essensportionen ermöglichen
- Wöchentliches Feedback-Konzept an Essensanbieter
- Abfallmengen auswiegen und veröffentlichen
- Weiterverwendung prüfen, z.B. Foodsharing oder „Too good to go“

Nächste Schritte

- Fortbildung/ Beratung für Caterer/ Schulen organisieren
- Modellprojekte an verschiedenen Schulstandorten initiieren
- Prüfung der Preisgestaltung an Grundschule im Rahmen von 4,00-4,50€ pro Mahlzeit